



KAPITEL 8

*DAS NEUE
TESTAMENT*

6 v. Chr.

Oh Gott Abrahams,
Isaaks und Jakobs, ich habe
auf den Erlöser gewartet,
aber ich werde nicht mehr
lange leben.

Du wirst in der Tat nicht
mehr lange leben. Aber du wirst
den Verheißenen sehen, bevor
du stirbst.



Simeon, du kommst jeden Tag hierher. Ich wünschte, alle Priester wären so fromm wie du.

Simeon suchte in den Schriften und fand viele Prophezeiungen über Christus.

Was macht ihr mit dieser Prophezeiung über Christus in Jesaja? Es heißt, dass eine Jungfrau einen Jungen empfangen und gebären wird. Das muss der Samen der Frau sein, wie es Eva gesagt wurde.

Ja, und Jesaja sagte auch, dass er der mächtige Gott genannt wird. Aber die Prophezeiungen sind schwer zu verstehen.



Nach Micha 5,1 ist der Sohn wie Gott ewig, und was ist mit der Prophezeiung im Psalm 45,7, wo Gott den Sohn Gott nennt?

Du wirst wenige finden, die dir zustimmen, und deshalb solltest du von diesen Dingen nicht öffentlich reden; du würdest gesteinigt werden.

Du wirst es noch sehen. Bevor ich sterbe, wird der Messias zu diesem Tempel hier kommen, und ich werde ihn sehen.



Du weißt,
dass er Recht
haben könnte.

Und wer bist
du? Was weißt du
von diesen
Dingen?



Ich konnte nicht anders, als eure Unterhaltung zu hören. Ich habe auch die Schriften studiert, und vor 500 Jahren hatte Daniel einige sehr interessante Dinge zu sagen über die Zeit, in der der Messias kommt.

1.Mose 3,15; Psalm 45,7; Jesaja 7,14; 9,6; Daniel 9,25-26; Micha 5,1-2; Lukas 2,25-26

Was könntest du wissen, das die Schriftgelehrten nicht wissen?



Mein Vater ist ein Schriftgelehrter und er hat mir die Prophezeiungen gezeigt. Gott sagte Daniel, dass es vom Erlass des Gebots zum Wiederaufbau Jerusalems bis zum Tod des Messias 483 Jahre sein werden.

Jetzt sind es 449 Jahre seit dem Erlass. Es bleiben also nur noch 34 Jahre, was bedeutet, dass der Messias jetzt schon herumlaufen könnte.

Nein, noch nicht. Der Heilige Geist zeigte mir, dass ich den Messias als Kind hier in diesem Tempel sehen werde, bevor ich sterbe.

Wie könntest du so etwas wissen?

Du wirst sehen.

1.Mose 3,15; Psalm 45,7; Jesaja 7,14; 9,6; Daniel 9,25-26; Micha 5,1-2; Lukas 2,25-26

Während
Simeon älter
wurde und beim
Tempel auf den
versprochenen
Christus wartete,
ging ein Priester
namens Zacharias
in den Tempel zu
beten. Er und
seine Frau waren
alt, aber sie
hatten nie Kinder
gehabt.



Plötzlich erschien an der rechten Seite des Altars ein Engel!

Fürchte dich nicht. Dein Gebet wurde erhört und deine Frau Elisabeth wird einen Sohn zur Welt bringen, und du wirst ihn Johannes nennen.

Viele werden sich freuen an seiner Geburt, denn er wird die Menschen auf das Kommen des Messias vorbereiten. Er wird nicht Wein oder starkes Getränk trinken, und er wird den Geist und die Kraft von Elia empfangen.



Wie kann ich wissen, dass du die Wahrheit sprichst? Meine Frau und ich sind beide zu alt, um Kinder zu haben, und sie war ihr ganzes Leben lang unfruchtbar.

Ich bin Gabriel, der in der Gegenwart Gottes steht, und ich wurde gesandt, um dir diese Dinge zu sagen. Du willst ein Zeichen? Du wirst nicht mehr sprechen, bis du diese Dinge gesehen hast.



Ich werde froh sein, wenn wir darüber reden können. Dieses Haus ist so ruhig. Du solltest Engeln nicht widersprechen, weißt du.

Zacharias, es ist immer noch schwer zu glauben. Genau wie bei Sarah, der Mutter unseres Volkes, hat Gott unsere Gebete erhört, und jetzt werde ich die Mutter eines großen Propheten sein.

Seit 4000 Jahren sagten die Propheten das Kommen des Messias voraus. 700 Jahre vorher sagte der Prophet Jesaja: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben, Gott mit uns.“



Maria war mit Joseph verlobt. Sie war noch nie mit jemandem intim gewesen. Sie gehorchte allen Gesetzen von Moses.

Plötzlich erschien
Maria ein Engel!



Maria, du hast
Gnade bei Gott
gefunden. Du wirst
schwanger werden und
den Sohn Gottes
gebären.

Wie könnte
so etwas sein,
da ich noch nie
eine Beziehung
mit einem Mann
gehabt habe?

Der Heilige Geist Gottes wird
über dich kommen. Das heilige Kind,
das in deinem Leib empfangen wird,
wird der Sohn Gottes sein. Deine
Kusine Elisabeth, die als unfruchtbar
galt, ist jetzt schwanger. Sie ist
im sechsten Monat.



Ich bin die Dienerin des Herrn. Es geschehe mit mir nach seinem Willen.

Ich werde die Mutter von Gottes Sohn sein. Wird Joseph mir glauben? Wird er es verstehen? Was wird jeder denken, wenn sie bemerken, dass ich schwanger bin? Ich weiß, was ich mache. Ich werde zu Elisabeth gehen und bei ihr bleiben.

Jesaja 7,14; Lukas 1,5-20.26-40



Elisabeth!

Maria,
mein Kind!



Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Und woher wird mir das zuteil, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, so wie der Klang deines Grußes in mein Ohr drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich über Gott, meinen Retter. Denn siehe, von nun an werden mich glücklich preisen alle Geschlechter! Denn große Dinge hat der Mächtige an mir getan.

Er hat die erhöht, die von niedriger Abstammung sind. So wie er zu Vater Abraham gesagt hat, hat er sich in Barmherzigkeit an uns erinnert.

Maria blieb ungefähr drei Monate bei Elisabeth.



Es kam für Elisabeth die Zeit zu gebären.

Zacharias ist sicher, dass es ein Junge sein wird; er sagt, ein Engel hat es ihm gesagt.

Nun, wenn es ein Junge ist, nehme ich an, er wird nach seinem Vater Zacharias benannt.

Hier kommt er gerade. Fragen wir ihn.



Er sagt, der Engel
hat ihn stumm gemacht,
weil er nicht
glaubte.

Wie wirst
du das Kind
nennen?

Er
möchte eine
Schreibtafel.

Er sagt, sein Name soll
Johannes sein, so wie es
der Engel befohl.

Aber in der Familie
gibt es niemanden mit
Namen Johannes.



Es ist in der Tat
ein Junge, ein sehr
haariger Junge.





Sein Name ist
Johannes, nach dem Wort
des Herrn. Er wird unserem
Volk Israel den Messias
vorstellen.

Er spricht!
Nach all diesen
Monaten spricht
er!

Könnte das
tatsächlich der
verheißene Elia
sein?

Mittlerweile entdeckte Joseph, dass Maria schwanger war, und er wusste, es war nicht sein Kind.



Mutter, ich kann es immer noch nicht glauben. Es waren keine Männer um sie herum. Sie war jede Minute in der Gegenwart ihrer Familie, und jeder weiß, was für eine fromme Frau Maria ist. Ich war es mit Sicherheit nicht! Aber die Fakten sind da. Sie ist schwanger.



Oh Joseph,
was wirst du
tun?

Ich kann sie jetzt
nicht heiraten, aber ich möchte
keine öffentliche Angelegenheit
daraus machen. Sie könnte für Ehe-
bruch gesteinigt werden. Vielleicht
können wir ganz im Stillen die
Verlobung auflösen.



Wer, sagte
sie, ist der Vater?

Sie sagt, der
Vater des Kindes ist
Gott, und das Kind ist in
ihren Leib vom Heiligen
Geist eingepflanzt, ohne
jeglichen körperlichen
Kontakt.



Oh! Hat sie
den Verstand
verloren?

Sie sagt, das
Kind soll der
Erlöser der
Welt sein, der
Sohn Gottes.

Für so eine Frau ist
es Gotteslästerung, so
etwas zu sagen. Ich muss
mich so schnell und still wie
möglich von ihr trennen.

In dieser Nacht erschien
Joseph ein Engel.



Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria zur Frau zu nehmen, denn das Kind, das in ihr gezeugt wurde, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären, und du wirst ihn Jesus nennen, denn er wird sein Volk von ihren Sünden erlösen.



Das ist die Erfüllung der Prophezeiung des Jesaja: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben, was übersetzt heißt: „Gott mit uns.“



Maria, wie wirst du mir je vergeben, dass ich an dir gezweifelt habe?

Ich weiß, es ist alles so fantastisch, dass Gott ausgerechnet mich auserwählt hat, um den Messias zur Welt zu bringen!



Wie wird das Baby sein? Da er Gott im Fleisch sein wird, wird er gleich nach der Geburt sprechen? Wird er schon lesen können?

Oh Joseph, ich weiß es nicht, aber Gott weiß es. Wir werden wohl abwarten müssen.



Wir sind beide von Davids Geschlecht, und die Propheten sagten, dass der Messias ein Nachkomme Davids sein wird.

Ich habe gerade an etwas anderes gedacht. Im Garten Eden hat Gott versprochen, dass der Same der Frau den Kopf des Schlangensamen zertreten wird. Jetzt verstehe ich! Dieses Kind wird nicht der Same des Mannes sein, nur der Same der Frau. Toll! Gott hatte das von Anfang an geplant.

1.Mose 3,15;
Jesaja 7,14; 9,7;
Matthäus 1,18-23;
Lukas 1,32-33



Hört! Hört! Laut
offizieller Verkündigung Roms,
gezeichnet vom Kaiser persönlich, wird
eine Volkszählung durchgeführt, und alle
Einwohner Israels müssen in ihren Ge-
burtsort zurückgehen, um sich für die
Besteuerung anzumelden.

Joseph und Maria
lebten in Nazareth in
Galiläa, aber eine alte
Prophezeiung besagte,
dass der Messias in
Bethlehem Juda (Micha
5,1) geboren wird. Sehr
bald würde Maria ihr
Kind in der falschen
Stadt bekommen.

Sie kannten die
Prophezeiung nicht und
hatten keinen Grund,
die lange Reise nach
Bethlehem zu machen.



Joseph, das bedeutet, du musst nach Bethlehem gehen. Du wirst weg sein, wenn das Baby geboren wird.

Die Menschen würden es nicht verstehen, wenn ich weg wäre. Ich werde dich mitnehmen.



Maria, ich hätte dich nicht auf diese Reise mitnehmen sollen. Vielleicht sollten wir umkehren.

Nein, ich muss bei dir sein, wenn das Baby geboren wird. Niemand sonst versteht es.

A man and a woman are traveling through a landscape. The man is in the foreground, wearing a brown robe and a red head covering, leading a brown donkey. The woman is seated on the donkey, wearing a white and orange robe and a headscarf. A large, round, woven basket is mounted on the donkey's back. The background shows a hilly landscape with some buildings and trees.

Wir müssen uns beeilen, wenn du kannst. Ich glaube, es ist an der Zeit.

Die 150 km lange Reise dauerte mehr als eine Woche.

Ich werde sehen, ob wir ein Zimmer bekommen können.



Maria, ich habe eine Hebamme gefunden, die uns helfen wird.

War denn kein Platz in der Herberge?

Nein, sie war besetzt.

Du hast das
wirklich gut gemacht
für dein erstes Kind.
Schade, dass er in
einem Stall geboren
werden musste.

Lass dich daran
nicht stören. Er wird
eines Tages die Welt
regieren!



Nun, für mich sieht
er wie ein normales
Baby aus.



Was?
Es ist ein
Engel!

Tausende von
Engeln!

Fürchtet euch nicht!
Denn siehe, ich verkündige
euch große Freude, die dem
ganzen Volk widerfahren
soll. Denn euch ist heute
in der Stadt Davids ein
Retter geboren, welcher ist
Christus der Herr.

Und das sei für
euch das Zeichen:
Ihr werdet ein Kind
finden, in Windeln
gewickelt, in der
Krippe liegend.



Ehre sei Gott in der
Höhe! Gott bringt Frieden
auf Erden, denn er hat
Wohlgefallen an den
Menschen!



Kannst du das glauben?
Engel erscheinen uns!

Warte, bis
ich das meiner
Frau erzähle!

Hast du gehört,
was er gesagt hat?
Der Messias ist in
Israel geboren.

Ich möchte
ihn sehen!

Ein Retter! Friede
für die Menschen! Ein
Baby? Lasst uns gehen
und ihn ansehen!



Der
Messias!

Entschuldigt
die Störung.
Aber ein Engel hat
uns eingeladen zu
kommen.

Wer hätte das
gedacht, dass Gott
ein Baby wird?

Es kam die Zeit für Maria und Joseph, das neugeborene Kind dem Priester zu zeigen und die Opfertgaben laut dem Gesetz zu opfern.



Joseph, das wird sein erstes Mal im Tempel sein, und keiner weiß, dass Jesus der Christus ist.

Und ich denke nicht, dass wir es jemandem sagen sollten. Warte, bis er erwachsen ist.

Simeon war im Tempel.

Dort ist er! Wir haben so lange gewartet.

Wer ist das, Maria?

Ich weiß es nicht. Keiner kennt uns hier.





Gesegnet seist du, oh Herr unser Gott. Jetzt kann ich in Frieden sterben, denn ich habe deine Erlösung gesehen, genau so wie du versprochen hast. Er wird den Heiden ein Licht sein und der Ruhm Israels.

Aber wie hast du das gewusst?



Siehe, dieser
ist gesetzt zum Fall
und zum Auferstehen
vieler in Israel und zu
einem Zeichen, dem
widersprochen wird.

Ja, und dir wird
das Herz brechen,
wenn du siehst, was ihm
passieren wird.



Schaut! Der
Messias. Er ist zu
seinem Tempel gekommen.
Das ist der, von dem die
Propheten sprachen.

Das ist Hanna.
Sie hat ihr Leben
lang auf den Messias
gewartet.



Junger Mann, dieses Kind
ist der Christus , der Erlöser
der Welt. Er wird Israel von
seinen Sünden erlösen.

Von diesem Zeitpunkt an redete
Hanna von ihm zu allen, die auf
die Erlösung warteten.

Lukas 2,27-38

In den Ländern im Osten Israels gab es weise Männer, die die alten Schriften studierten und Wissen über Gott suchten. Sie kannten die Prophezeiung vom kommenden Messias. In Träumen und Visionen zeigte ihnen Gott, dass der Verheißene geboren war. Dann entdeckten sie einen ungewöhnlichen Stern, der zum Land Israel zeigte.



Wir sind von weit her gekommen. Wir ziehen in ein fremdes Land. Wir sind seit Wochen auf der Reise.

Der Stern bewegt sich weiter. Wir werden ihm soweit folgen, wie wir müssen.



König Herodes, drei sehr reich aussehende Männer vom fernen Osten sind da. Sie sagen, sie suchen den neuen König Israels, ein Baby.

Die Israeliten hatte zu der Zeit keinen König, denn Rom regierte sie, und der von Rom eingesetzte König der Juden, Herodes, regierte in Jerusalem. Die Weisen besuchten Herodes, um ihn über den neugeborenen König zu fragen.

Ein Baby? Ein König? Ich bin der König. Führe sie herein und bringe die Hohenpriester und Schriftgelehrten zu mir.



Ihr sagt,
ihr kommt,
um einen
neugeborenen
König zu sehen?
Woher wisst ihr
von solchen
Dingen?

Wir haben
seinen Stern im
Osten gesehen und
sind gekommen, um
ihn anzubeten.

Wo ist
er?

Das wissen
wir nicht genau.
Deshalb sind wir zu
dir gekommen.

Ich habe die Gelehrten her-
befohlen. Wir werden sehen, was
sie davon wissen. Kommt mit mir in
ein privates Zimmer.



Sie sagen, sie sind gekommen, um den König der Juden anzubeten, von dem prophezeit wurde, dass er kommen und die Menschen erretten wird. Sagen eure Schriften irgendetwas über einen König?

Ja, viele Propheten erzählten von seinem Kommen, aber wir glauben nicht, dass solche Weissagungen wörtlich gemeint sind.

Ich mache mir nichts aus euren gelehrten Meinungen. Wie lautet die Prophezeiung?

Nun, der Prophet Micha schreibt, der Messias wird in Bethlehem geboren, aus dem Stamm Juda.



Hört zu. Ich möchte
den König selbst anbeten.
Also wenn ihr ihn findet,
sagt mir, wo er zu
finden ist.

Natürlich.
Sobald wir ihn
finden, werden
wir Nachricht
senden.

Herodes hatte Angst vor der Geburt eines Königs, also wollte er das Kleinkind töten, sobald er wusste, wo es war.

Matthäus 2,1-8; Micha 5,1-2



Die Schriften der Propheten Israels sind wie keine anderen. Ich habe nie so detaillierte Voraussagungen gesehen.

Das war interessant, wie die Schriftgelehrten genau wussten, wo das Kind geboren war. Aber ihre eigenen Propheten waren ihnen so gleichgültig.



Schaut! Derselbe Stern, den wir im Osten gesehen haben!

Und doch gleicht er keinem Stern, den wir je gesehen haben. Er bewegt sich nicht mit den übrigen Sternen und er ist so viel heller.

Notiere seine Position, und morgen werden wir ihm nachfolgen.



Da, er steht über diesem Haus. Aber das ist nicht Bethlehem! Es ist schon viele Wochen her. Vielleicht sind sie weitergezogen.

Es war so eine lange Reise, und wir sind fast da.

Es ist in der Tat ein seltsamer Stern. Er kann nicht viel höher als die Wolken sein.



Wir wollen euch nicht stören. Aber wir sind viele Wochen gereist, um den neugeborenen König zu sehen und ihn anzubeten.

Woher wusstet ihr das?

Wir lesen die heiligen Schriften aller Menschen. Eure Propheten haben sein Kommen vorausgesagt, und dann erschien ein Stern und hat uns hierher geführt. Er steht sogar jetzt über eurem Haus.



Mit Demut opfern
wir diese kleinen Gaben
zur Ehre des Erlösers der
Welt. Er wird viele zur
Gerechtigkeit bekehren.

In dieser Nacht sprach Gott zu den Weisen
in einem Traum und wies sie an, Herodes
nicht zu sagen, wo sie das Kind gefunden
hatten, sondern auf einem anderen Weg in
ihr Land zurückzukehren. Gott sprach auch
zu Joseph und gebot ihm, nach Ägypten zu
fliehen, da Herodes das Kind töten wollte.

Matthäus 2,9-12



Die Männer aus dem Osten haben mich betrogen. Sie haben einen anderen Weg nach Hause genommen. Das heißt, sie haben das Kind gefunden und hatten Angst, zu mir zurückzukommen.

Sendet meine Spezialeinheit nach Bethlehem. Befehlt ihnen, jedes männliche Kind unter zwei Jahren zu töten.

Viele Jahre zuvor hatten die Propheten dieses qualvolle Ereignis in Bethlehem vorausgesagt.



Joseph und Maria brachten den kleinen Jesus nach Ägypten. Die Geschenke der Weisen ermöglichten ihnen, zu reisen und zwei Jahre lang in Ägypten zu leben.



Herodes starb, als Jesus zwei Jahre alt war, und Gott befahl ihnen, nach Israel zurückzukehren. Das war ebenfalls die Erfüllung einer biblischen Prophezeiung: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn berufen.“



Als sie von Ägypten zurückkehrten, gebot ein Engel Joseph, in die kleine Stadt Nazareth zu ziehen. Das war auch die Erfüllung einer Prophezeiung, dass er Nazarener genannt werden wird.

Wollen meine fünf Männer den ganzen Tag arbeiten? Kommt und esset etwas.

Jesus arbeitete mit seinem Stiefvater Joseph in der Zimmerei. Er wuchs körperlich und geistig und wurde sehr weise.

Jeremia 31,15; Hosea 11,1; Matthäus 2,13-23



Als Jesus zwölf Jahre alt war, nahm Joseph seine Familie nach Jerusalem, um das Passah zu feiern. Sie nahmen ihr Lamm mit als Opfergabe für ihre Sünden.

Jesus, du kannst das Lamm zu den Priestern tragen. Sie müssen es vor dem Opfer morgen genehmigen. Wir werden eine Bleibe für die Nacht finden.

Vater, kann ich mit Jesus gehen um den Tempel to sehen?

Einige Tage später,
nach dem Opfer.

Josef, ich
kann Jesus nirgends
finden. Niemand hat
ihn den ganzen Tag
gesehen.

Wir haben ihn
wahrscheinlich in
Jerusalem vergessen.

Aber er wusste,
dass wir aufbrechen.
Ich dachte, er
wäre bei unseren
Verwandten.

Wir müssen
einfach zurückgehen
und ihn finden.





Ihr stimmt alle zu, dass der Messias Davids Sohn sein wird, weil dies die Propheten sagen. Ihr stimmt auch zu, dass David ihn Herr nannte, als ob der Messias sein Gott war. Wie konnte dann Messias Davids Sohn und gleichzeitig sein Herr sein, außer wenn...

Vorsicht mit solchen Argumenten! Das könnte fast als Gotteslästerung bezeichnet werden.



Entweder
sind die Schriften
wahr oder nicht.
Glauben wir nur,
was zu unseren
Traditionen
passt?

Aber du denkst, dass
deine Auslegungen korrekt
sind. Die Ältesten können diese
schwierigen Wahrheiten
besser verstehen.



Ist Wahrheit jemals schwierig?
Wurde die Schrift nicht zu unserem Verständnis gegeben?

Dort ist er.

Aber du kannst nicht alles wörtlich nehmen. Unsere Gelehrten sagen...

Jesaja 9,7; Lukas 2,42-46; 2. Timotheus 3,16-17



Jesus, wir
haben überall nach
dir gesucht. Warum
hast du das getan?

Er war zwei Tage
bei uns. Ihr habt einen ganz
ungewöhnlichen Sohn.



Warum habt ihr mich überall gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?



Ich habe noch
nie einen jungen
Mann gesehen, der
sich so in der Schrift
auskannte.

Was hat er
gemeint mit: „Ich
muss in dem sein, was
meines Vaters ist?“ War
nicht das sein Vater,
der nach ihm gesucht
hat?



Jesus kehrte mit seinen Eltern zurück und war ihnen untertan. Er setzte seine Arbeit in der Zimmerei fort und nahm weiter zu an Weisheit und Größe.



Weil er immer in Gerechtigkeit wandelte und immer nach dem Guten für seine Mitmenschen trachtete, war er bei allen beliebt. Als andere junge Männer in Sünde fielen, gehorchte Jesus von Herzen allen Geboten Gottes.

Du bist immer mehr als fair, und es gibt in ganz Nazareth keinen besseren Tischler. Ich nehme von diesem noch sechs Stück.



Ihr müsst von euren bösen Wegen umkehren und Gott gehorchen, weil das Himmelreich nahe ist. Wenn ihr eure Herzen bereitet, den Messias anzunehmen, werde ich euch mit Wasser taufen.

Wir erinnern uns, dass Elisabeth sechs Monate vor Maria einen Sohn geboren hatte. Der Engel sagte Zacharias, er soll Johannes heißen und er wird die Herzen der Menschen für den kommenden Messias vorbereiten. Das wurde ebenfalls 500 Jahre vorher von verschiedenen Propheten vorausgesagt.



Es kommt aber einer,
der den Vorzug vor mir hat,
denn er war vor mir. Der wird euch
nicht mit Wasser taufen, sondern
mit dem Heiligen Geist. Tut Buße
von euren Sünden, bevor es zu
spät ist.

Was sollen wir tun,
Johannes? Was verlangt
Gott von uns, um
gerecht zu sein?



Wer zwei Hemden
hat, gebe dem, der
keines hat; und wer
Speise hat, der mache
es ebenso!

Strebt
Gerechtigkeit
gegen jeder-
mann an.



Johannes, was müssen wir, die wir für die Regierung arbeiten, tun? Ich bin ein Steuereintreiber, und Nabal hier ist ein Zöllner.

Nehmt keine Bestechungsgelder an. Fordert nicht mehr, als was euch vorgeschrieben ist. Seid fair und gerecht in eurem Handeln.

Ich bin nicht von
deinem Volk oder deiner
Religion. Aber ich würde auch
gerne Gott wohlgefallen.
Was soll ich tun?



Sei nicht gewalttätig mit
denen, über die du herrschst,
stehle nichts und missbrauche
deine Stellung nicht, um Geld oder
Besitz von jemandem zu nehmen.
Sei zufrieden mit deinem Sold.



Der, der nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht würdig, ihm seinen Schuhriemen zu lösen. Wenn ihr euch bekehrt und glaubt, wird er euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Wenn ihr ihn ablehnt und in euren Sünden beharrt, wird er euch in das Feuer der ewigen Verdammnis werfen. Hört auf zu sündigen.

Maleachi 3,1; Lukas 3,2-18; 7,24.27



Ich bin nicht
der Messias.

Wer bist du, dass du
gekommen bist, um den
Messias zu verkünden?

Nein, wie der Prophet
Jesaja sagte: „Ich bin die
Stimme eines Rufenden in
der Wüste, der den Weg
des Herrn ebnet!“

Bist du der
Prophet, von dem
Mose sprach, dass
er kommt und das
Volk zurück zu Gott
führt?



Was hast du denn für ein Recht, unsere religiösen Führer zu umgehen und diese Menschen zu taufen?

Ihr müsst eure Sünden des Stolzes und der Arroganz ablegen. Die Axt ist an die Wurzel der Bäume gelegt, und ihr werdet abgehauen und ins Feuer der Verdammnis geworfen, wenn ihr eure Herzen nicht ändert.

Ich bin nur ein Bote, der den Weg für den Messias bereitet, aber ihr seid Schlangensöhne. Ihr denkt, nur weil ihr Juden und Kinder Abrahams seid, seid ihr Kinder Gottes.





Johannes, du sagst, der Messias kommt bald. Wie wirst du ihn erkennen, wenn er kommt?

Der Engel des Herrn hat mir gesagt, auf wen ich den Geist wie eine Taube herabsteigen sehe, der ist der Messias Israels, der Erlöser der Welt.



Ich wusste, dieser Tag wird kommen. Der Engel Gabriel hat mir gesagt, ich werde großen Kummer erfahren. Ich wünschte mir, dein Vater, ich meine, dein Stiefvater wäre noch am Leben und könnte das sehen.

Was wirst du tun? Wie wirst du anfangen? Wirst du in den Tempel gehen?

Johannes hatte seit sechs Monaten gepredigt, und Jesus war 30 Jahre alt.

Ich weiß es nicht. Mein Vater wird es mir zeigen. Zuerst muss ich zu Johannes gehen und mich von ihm taufen lassen. Er hat viele auf den Tag der Wiedergeburt vorbereitet.



Wirst du zurückkommen, mich zu besuchen?

Natürlich, Mutter, ich werde dich nicht im Stich lassen, aber du musst stark sein. Dinge werden über mich kommen, die nicht einfach für dich sein werden.

Jesaja 40,3; Matthäus 3,1-12; Lukas 3,15-18; Johannes 1,19-27.33

Bereitet euch auf das Kommen des Messias vor. Ihr Väter müsst eure Herzen zu euren Kindern kehren. Ihr müsst weise werden und eure Zeit und Energie widmen, um sie die Gesetze Gottes zu lehren. Wenn eure ungehorsamen Kinder eure Aufrichtigkeit sehen, werden sich ihre Herzen zu ihren Vätern kehren und eure Familien werden geheilt.



Wenn ihr von Herzen bereit seid, dem Messias zu folgen, wenn er kommt, dann kommt hierher ins Wasser, und ich werde euch taufen mit der Taufe von Buße, und wenn der Messias kommt, wird er eure Sünden vergeben.

Johannes,
wirst du mich
taufen?

Ich habe es
nötig, von dir getauft zu
werden. Du bist wirklich
ein gerechter Mann.



Johannes, ich
muss allen Gesetzen
Gottes gehorchen. Ich
werde das tun, was
mein Vater seinem
Volk geboten hat.







Matthäus 3,13-17; Lukas 3,31-22



Du bist der
Messias! Ich hätte
es wissen müssen.



Das
ist mein lieber
Sohn, an welchem ich
Wohlgefallen habe.

Das ist er, das
Lamm Gottes, das die
Sünden der ganzen Welt auf
sich nehmen wird.



Der
Heilige
Gottes!

Er ist
gekommen!

Der
Christus!

Er wird das
Königreich
errichten!

Lukas 3,22; Johannes 1,29-34; 1. Johannes 2,1-2



Mit der Zeit, aber zuerst muss er die Prüfung bestehen.

Wo geht er hin?
Wird er nicht das Volk erlösen?

Welche Prüfung?

Die, an der Adam und alle seine Nachkommen gescheitert sind. Er muss den Fürst der Finsternis treffen.

Der Vater gebot seinem Sohn Jesus, 40 Tage lang zu fasten. Er aß absolut nichts. Als sein Körper schwächer wurde, versuchte Satan ihn zu überzeugen, seinem Vater ungehorsam zu sein und seinen Hunger zu stillen.



Adam, der erste Mensch, war Gott ungehorsam gewesen und hatte seine bevorzugte Stellung verloren. Jesus hatte von Ewigkeit an als Gott existiert, aber nun war er ein sterblicher, fleischlicher Mensch. Würde er die Versuchungsprüfung bestehen, an der alle anderen scheiterten?

Am Ende der 40 Fastentage war Jesus hungrig und schwach. Er wusste jetzt, wie es ist, arm und hungrig zu sein, bis der Körper anfängt, sich selbst zu verzehren. Er verstand nun, wie es ist, alleine, verlassen, krank und schwach zu sein.



Viele Tage lang griff Satan den Verstand von Jesus mit zweifelnden und ängstlichen Gedanken an. Als Satan wusste, dass die Versuchung bald vorbei war und dass Jesus an seinem schwächsten Punkt angelangt war, tat er etwas, was er nur selten tut: Er erschien vor Jesus.



Matthäus 4,1-3; Lukas 4,1-3; Römer 3,23;
5,12-21; Hebräer 4,15



Satan versuchte den ersten Menschen Adam damit, etwas Verbotenes zu essen. Er benutzte nun die gleiche Versuchung an diesem geschwächten und hungrigen Menschensohn.

Es war eine wahre Versuchung für jemanden, der 40 Tage lang nicht gegessen hatte.

A hand in a dark, textured sleeve holds a large, smooth, brown stone. The hand is positioned above a pile of similar, rougher stones. The background is a solid yellow color. A speech bubble is located in the upper right corner of the panel.

Hier, du kannst
diesen Stein nehmen
und Brot daraus
machen, um deinen
Hunger zu stillen.



Nein, das tue ich nicht, denn es steht geschrieben, der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!

Dann komm mit mir. Ich werde dich zu einem Ort bringen, wo du Gott gehorchen kannst.



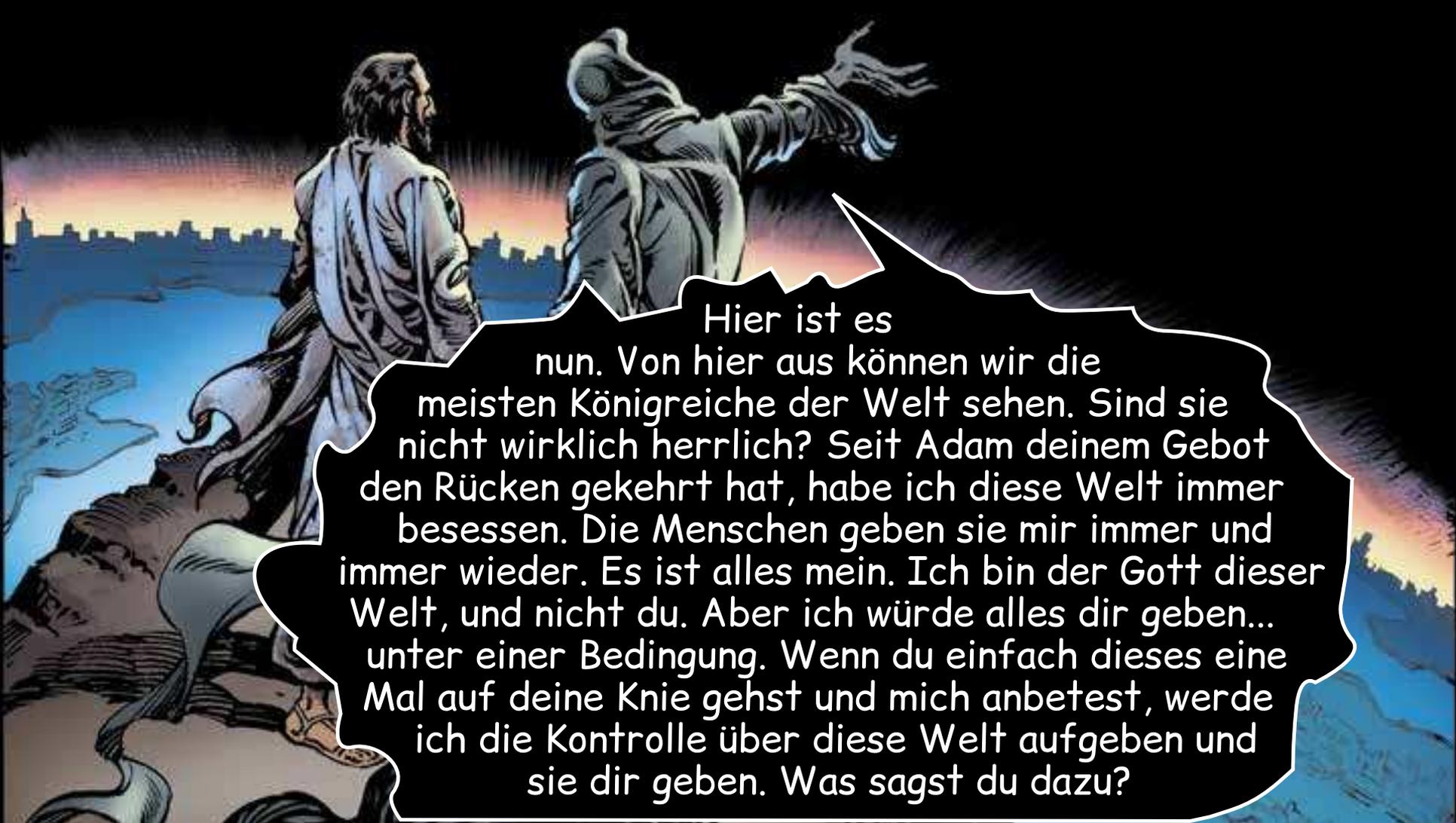
Die Schrift sagt auch: „Du sollst den Herrn deinen Gott nicht versuchen.“

Wenn du von hier springen würdest und die Engel kommen würden, um dich aufzufangen, würden das alle Menschen sehen und sie würden dich als Messias annehmen, und ich weiß, das ist der Grund, warum du gekommen bist.

Du zitierst die Schrift, und die Schrift sagt genau, dass die Engel dich auf Händen tragen werden, damit du deinen Fuß nicht etwa an einen Stein stößt. Jetzt ist die Zeit, ihnen deine Kraft zu zeigen.



Ich weiß, du liebst die Welt und bist gekommen, sie zu erretten, darum werde ich dir etwas zeigen, was dir gefallen wird.



Hier ist es nun. Von hier aus können wir die meisten Königreiche der Welt sehen. Sind sie nicht wirklich herrlich? Seit Adam deinem Gebot den Rücken gekehrt hat, habe ich diese Welt immer besessen. Die Menschen geben sie mir immer und immer wieder. Es ist alles mein. Ich bin der Gott dieser Welt, und nicht du. Aber ich würde alles dir geben... unter einer Bedingung. Wenn du einfach dieses eine Mal auf deine Knie gehst und mich anbetest, werde ich die Kontrolle über diese Welt aufgeben und sie dir geben. Was sagst du dazu?



Die Schrift sagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“ Du bist gescheitert und nun mach, dass du wegkommst.

„Und so suchte Satan das Weite.“ Das erste Mal in der Geschichte der Menschheit begegnete Satan einem Menschen, den er nicht verführen konnte. Jesus bestand die Prüfung. Die Erde hatte nun einen Menschen, der Gott völlig untertan war.

Die 40-tägige Prüfung
war vorbei, aber Jesus
war zu schwach, weiter
zu machen.



Engel kamen mit Essen und Wasser und dienten ihm. Als sein Körper gestärkt war, ging er dahin zurück, wo Johannes predigte.



Matthäus 4,8-11; Lukas 4,14



<https://goodandevilbook.com/>